

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

**Information zum Strategie- und
Umsetzungskonzept Regionalpark Rhein-
Neckar**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	21.10.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht über das Strategie- und Umsetzungskonzept zum Regionalpark Rhein-Neckar zur Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
RK 2		Abstimmung in wirtschafts-, wohnungs-, verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern Begründung: Der Regionalpark Rhein-Neckar soll die Stadt- und Landschaftsqualitäten in der Metropolregion weiterentwickeln und miteinander vernetzen. Er stärkt die Innen- und Außenwahrnehmung der Region und leistet durch entsprechende Landschaftsbilder, Symbole und Leitprojekte einen Beitrag zur regionalen Identität.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)



II. Begründung:

Die von der SPD-Fraktion mit Antrag vom 4. Juni 2008 gewünschten regelmäßigen Informationen über laufende Maßnahmen des Verbandes Region Rhein-Neckar werden mit dieser Vorlage zum Regionalpark Rhein-Neckar nun fortgesetzt.

Der Regionalpark Rhein-Neckar zählt zu den wichtigsten Aufgaben des Verbandes Region Rhein-Neckar. Dabei steht die Entwicklung einer Umsetzungsstrategie, die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen sowie Förderrichtlinien für eine Co-Finanzierung regionalbedeutsamer Projekte im Vordergrund.

Ausgangssituation:

Bereits seit längerer Zeit wurde das Thema Regionaler Landschaftspark vom Vorgänger des Verbandes Region Rhein-Neckar konzeptionell und inhaltlich bearbeitet. Als „Grüne Brücke“ zwischen den beiden großen Naturräumen Pfälzerwald und Odenwald verfolgte der Regionale Landschaftspark Rhein-Neckar-Pfalz das Ziel, die Freizeit- und Erholungsnutzungen in der Region zu verbessern und zu vernetzen.

Durch die Teilnahme an EU-Projekten konnten wertvolle Erkenntnisse ausgetauscht werden. Im Rahmen der europäischen Co-Finanzierung erhielt das Projekt „Artery“ (Umsetzung von Projekten entlang des Neckars zwischen Heidelberg und Mannheim) finanzielle Unterstützung. Durch eine seit 2005 laufende Wanderausstellung und Präsentationen vor Ort wurde die Regionalparkkonzeption noch stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert.

Mit dem Staatsvertrag vom 26.07.2005 erhielt der Verband Region Rhein-Neckar erstmals neben Koordinierungsaufgaben auch die Trägerschaftskompetenzen für einen regionalbedeutsamen Landschaftspark. Die Umsetzung des Landschaftsparks ist als Ziel im Strategiepapier des Verbandes verankert, das am 01.12.2006 von der Verbandsversammlung verabschiedet wurde. Das Vorläufer-Projekt, der Regionale Landschaftspark Rhein-Neckar-Pfalz bezog sich in erster Linie auf den dichtbesiedelten „Kernraum“ der Region, während der Regionalpark Rhein-Neckar nun die gesamte Metropolregion umfasst.

Aktueller Sachstand:

Der Verband Region Rhein-Neckar hat das Planungsbüro agl, Saarbrücken/Rastatt damit beauftragt, ein Strategie- und Umsetzungskonzept für den Regionalpark Rhein-Neckar zu erarbeiten. Das Büro hat im Planungsausschuss des Verbandes am 30.05.2008 einen ersten Zwischenbericht vorgestellt.

Das Planungsbüro agl hat zusammen mit dem Verband umfangreiche Akteursgesprächsrunden durchgeführt und eine Analyse der vielfältigen Landschaftsräume in der Region erarbeitet und ausgewertet. Darauf aufbauend wurden Leitbilder und -projekte des Regionalparks entwickelt. Durch die umfangreiche Einbeziehung der befragten Akteure in der Region ist sichergestellt, dass die Leitbilder und -projekte auf den vorhandenen Strukturen und Entwicklungen der Metropolregion aufbauen, Synergien nutzen und somit die vorhandenen Ressourcen bündeln.

Das Grundkonzept des Planungsbüros agl für den Regionalpark Rhein-Neckar gliedert sich in folgende Schwerpunkte:

1. Metropolregion Rhein-Neckar_Landschaft in Bewegung als Zukunftsbild
Ausgangspunkt ist die Vielfalt an sehr unterschiedlichen „Charakteren und Begabungen“ der Landschaften in der Metropolregion Rhein-Neckar. Wie sich diese Potenziale zukunftsweisend interpretieren lassen, zeigen bereits zahlreiche innovative Projekte. Der Verband Region Rhein-Neckar könnte dabei Projekte der Kommunen und anderer Partner durch Co-Finanzierung fördern. Dies könnte im Rahmen eines regelmäßig veranstalteten Wettbewerbs „Landschaft in Bewegung“ erfolgen.

2. Leitprojekte des Regionalparks

- **Blaue Landschaften (Flusslandschaften, Wasserlagen)**
Bei diesem Projekt sollen die Flusslandschaften an Rhein und Neckar ihrer Bedeutung gemäß als zentrale Räume der Metropolregion weiter entwickelt werden. Dazu sollen bestehende Projekte gefördert und koordiniert sowie verbindende Elemente für die Flussräume gemeinsam umgesetzt werden.
- **Metropolregion Rhein-Neckar_vernetzt (Regionalparkrouten)**
Ein Regionalparkroutenkonzept stellt das Rückgrat zur inneren Erschließung der gesamten Metropolregion dar. Es soll auf vorhandenen Rad- und Wanderwegen weiterentwickelt und konsequent mit dem schienengebundenen öffentlichen Verkehr verknüpft werden. Neben der physischen Vernetzung des Raumes geht es auch um eine symbolische und aktionsgebundene Vernetzung zwischen verschiedenen Partnern und Institutionen in der Region.

Möglichkeiten in Heidelberg:

Bereits im Regionalen Landschaftspark spielte der Königstuhl als vernetzendes und die Region repräsentierendes Element insbesondere wegen der verschiedenen Blickbeziehungen eine Rolle. Zum derzeit in Entwicklung befindlichen Eingangstor zum Biosphärenreservat Pfälzerwald in Deidesheim könnte der Königstuhl als weiteres Leuchtturmprojekt der Metropolregion zu einem herausragenden Element des Regionalparks entwickelt werden.

Auf dem Königstuhl sind bereits wichtige waldpädagogische Einrichtungen wie der Walderlebnispfad und die Via Naturae des Landschafts- und Forstamts vorhanden, die bereits überregionale Bedeutung erreicht haben und ein wichtiger Baustein des wald- und umweltpädagogischen Bildungsprogramms „Natürlich Heidelberg“ der Forstabteilung sind.

Der Heidelberger Stadtwald ist ein hervorragendes Beispiel der Naturnahen Waldwirtschaft und ist sowohl nach den Kriterien des PEFC als auch des FSC zertifiziert. Mit dem Königstuhl-Walking Parcours und dem Versuch, weitere Natursportarten (Wandervereinigungen, Gleitschirmflieger, Mountainbiker, Free Rider) auf dem Königstuhl insbesondere auch über das Programm Natürlich Heidelberg zu etablieren, werden weitere naturtouristische Einrichtungen konzentriert.

Somit würde es sich anbieten, ein zentrales überregionales wald- und umweltpädagogisches Informations- und Kommunikationszentrum des Naturtourismus und der Umweltbildung zu etablieren. Dieses könnte für den UNESCO – Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald das in Heidelberg noch zu entwickelnde Südwestliche Eingangstor des Geoparks repräsentieren und mit dem Eingangstor des Biosphärenreservat Pfälzerwald und dem Naturparkinformationszentrum des Naturpark Neckartal-Odenwald in Eberbach vernetzt werden. Weitere bestehende Einrichtungen (Falknerei, Märchenparadies) des Königstuhls könnten je nach Ausrichtung in das Konzept integriert werden.

Ein Vertreter des Verbandes Region Rhein-Neckar wird in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses weitere Informationen zum Strategie- und Umsetzungskonzept Regionalpark Rhein-Neckar vorstellen.

gez.

Bernd Stadel